



"Diese Aktion ist fürn Arsch"

...nun gut. Hier ist die Fortsetzung

Auf dem Bahndamm angekommen, warteten wir bis ein Zug vorbeikam um möglichst viel Zeit für den Einstieg in den Yard zu gewinnen.

Schließlich kam er und wir gingen über die Stahlbrücke. Von hier oben konnten wir den gesamten Yard überblicken, wir sahen z.B. den Werkhof mit den U-Bahnen, dachten kurz drüber nach, verwarfen den Gedanken aber wieder, da uns das doch ´ne Nummer zu hoch war.

Als wir ca. die Mitte der Brücke erreichten, tauchten plötzlich 2 helle Lichter hinter uns in der Ferne auf. Wir wussten was das bedeutete und rannten los. Das laute scheppern der Gehstege störte uns jetzt erst mal nicht mehr. Fast am Ende angelangt hatten wir keine Chance mehr uns zu verstecken. Die Brücke war noch zu lang um weiterzulaufen und zu hoch um hinunterzuspringen. Die U-Bahn war jetzt schon bedrohlich nahe, beinahe hätte man uns gesehen, wenn wir nicht schnellstens auf einen „unter der Brücke liegenden“ Laufsteg verschwunden wären.

Die Bahn ratterte über uns hinweg und wir konnten nach ein paar Minuten unseren Weg fortsetzen.

Als wir das Ende der Brücke erreichten sahen wir, dass am Bahnhof Licht brannte. Beim genaueren hinsehen bemerkten wir sogar, dass sich Hochbahn Wachen dort befanden.

So leise und so verstohlen wie möglich schlichen wir um die Brücke herum und gingen weiter in Richtung S-Bahn..

...Wir hatten unser Ziel erreicht. Mit schweißnassen Händen und schnellklopfendem Herzen checkten wir die Trains. Niemand da. Nächstes Ziel : „Wie bekommt man eigentlich diese fuckin´ Türen auf ?“

Wir gingen ans Ende eines Zuges und setzten dort unsere Nachforschungen fort. Ich suchte vergebens und wollte schon aufgeben, als mein Homie plötzlich sagte: „Ey! Was´n das ?“

Ehe ich meinen Kopf drehen konnte, geschweige denn checkte was abging, sah ich ihn nur einen handgroßen Schalter umlegen, worauf sich die Türen mit einem zischendem Geräusch auseinander bewegten. Gerade wollten wir uns den derbsten Chack geben, als im nächsten Moment auch noch die Beleuchtung des gesamten Zuges ansprang. Uns war sofort klar das man das alles gut erkennen konnte, erst recht vom Bahnhof, also dachten wir nicht lange drüber nach und nahmen die Beine in die Hand. Wir liefen intuitiv den schnellsten Weg (oder besser gesagt die Gleise) in die entgegengesetzte Richtung entlang.

Ich glaub jeder der schon mal auf Schienen unterwegs war und dabei keinen Lärm verursachen wollte, kennt das merkwürdige Laufprinzip.

1. Die Steine sind zu laut, also weg davon!
2. Laufe auf den Holzbalken!
3. Wie verdammter Shit soll ich das anstellen !?

Die Holzbalken sind zu nah aneinander und so muss man sich einen sehr komischen Gang angewöhnen. Und das dann noch beim rennen ?? Uuuuhhh..... ganz hart

Und wie sollte es auch anders sein, kam uns natürlich noch eine S-Bahn entgegen. Schnell suchten wir Schutz in einem Busch der ca. 2 Meter von dem vorbeifahrendem Zug entfernt war. Leider war er nicht hoch genug uns so musste der Zugführer zwei schwarze Rucksäcke bemerkt haben, die aus einem weitem grünen Busch hervorragten. Gottseidank war dieses Problem nicht mehr ausschlaggebend für unsere



"Diese Aktion ist für'n Arsch"

„AKTION“ (wenn man sie so nennen kann), denn der nächste Bahnhof war schon in greifbarer Nähe.

Dort angekommen atmeten wir tief durch, wir waren völlig fertig...

...ein Sprint in der Länge einer S-Bahn Fahrt hat es in sich, glaubt mir.

Unsere Füße qualmten, wir hatten Hunger, Durst, bock auf was zu rauchen und keinen einzigen Farbklecks auf die Bahn gesetzt. Damals ärgerten wir uns, was jedoch durch das Stoned-sein wieder in Vergessenheit geriet.

PEACE !

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).